

Vom Büchertisch

Arthur Schubarth. Wenn man sich mit der Literatur der jüngsten Zeit beschäftigt, diese genau studiert und das Wertvolle vom Verflüchtigten trennen will, so hat man schon eine ziemliche Arbeit zu bewältigen. Denn es sind deren fast zu viele, die heute noch an die Öffentlichkeit treten, und daher ist es nicht leicht, unter dem Haufen der Neuerscheinungen das Überwiegendste, das Bleibende herauszufürhren. Zu den wenigen, die unter der Menge der Schöpfungen nun wirklich etwas zu sagen haben, gehört der Dichter Arthur Schubarth.

Der Arthur Schubarth's Bücher stellt, der wieb unwillkürlich an Hermann Löns erinnert. Dieser war der Jägerdichter der Gänseburger Reihe, Schubarth ist der Jägerdichter des Zeitgeistes. Nun ist aber gleich vorweg gesagt, daß Schubarth durchaus ein Eigener ist. Mit Hermann Löns hat er nur das gemeinsame, daß er ein Weidmann ist und mit Augen des Jägers schaut. Seine Schöpfungen sind alle ganz anderer Art. Hermann Löns verarbeitete hauptsächlich den Bauerntyp, während Schubarth seine bewundernswürdigen und allen Menschenkindern toll. Seiner ist Schubarth der großen Masse noch viel zu sehr unzugänglich gewesen, das hat aber wohl darin seinen Grund, weil er für den Durchschnittsleser viel zu fein und tiefgründig schreibt. Schubarth ist in erster Linie Psychologe und dann erst Jägerdichter. Daher ist seine Prosa für feinsinnige Leser. Das, was er schreibt, ist nicht nur für Jäger bestimmt. Jeder Naturfreund, jeder intelligente Mensch wird seine Schöpfungen mit

höchstem Genuß genießen. Die meisten Schubarth'schen Bücher erschienen bei Adolf Bong & Co. in Stuttgart. Es sind dies der Roman „Wildwasser“, die Novellen „Berggipfel“, „Signe“, „Ruffula“ und „Die Schwendener“, ferner die Studien- und Novellen „Aus meiner Heimat“, „Renes aus meiner Heimat“, „Rimmelinger Novellen“ usw. Bei P. C. Wagner, München, erschienen „Der Zentner“ und „Schöpfung“, bei Marcus & W. München, „Aus der Vogelkammer“ (mit Vorwort des Dichters), „Rabi“ und „Günther'sche“, im Drei-Meilenverlag, München, „Mein buntes Buch“, im Verlage der Völkischen Buchhandlung in Berlin „Jägerwege“ und bei Metz, Leipzig, in Leipzig „Auf Gänseflug“, die neueste Arbeit sind die „Reise Güttersgärten“ bei Bong in Stuttgart. Es ist nun unmöglich, bei der Fülle der Schubarth'schen Erscheinungen im einzelnen auf diese Werke einzugehen, das soll auch nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Ich möchte nur einmal auf den Dichter und seine merkwürdigen Schöpfungen hinweisen. Wenn ein Dichter es erdient hat, mit seinem Namen hinauszuweisen, dann ist er es, zumal, da er der Jagdliteratur und der Fischerei eine ganz neue Note gegeben hat. Bei dem Titel „Mein buntes Buch“ wird man unwillkürlich an Löns erinnert. Nicht man aber das Buch, dann wird Löns schon gar bald vergessen. Es ist durchaus ganz anderer Art und man kommt bald zu der Überzeugung, daß es nur kein Titel mit dem großen Psychologen gemein hat. Schubarth geht mehr in die Tiefe, er beleuchtet mehr das Allgemeinmenschliche und interessiert uns durch seine Reichhaltigkeit. Wer aber das Waller am weitesten Wildbuch liebt, der greife zu den schmucken Banden „Wälderwelt“ und „Anglerbeute“, er wird es nicht bereuen und sich hinauseilenden unter dieser

Erlen zum schiffbeherbten Forellenbach, da Frieden und Glück wohnen.

Der Tod des Elwen von Jubs, Dichtung und Wahrheit aus Stefan Renkells von Elfrieden letzten Tagen, von Dr. jur. Alfred Brinckhoff, Berlin 1926. Gebrüder Babel, Ostas 25 Bogen, gebietet 4 Reichsmark, in Conlangen 6 Reichsmark. — Ein Bild der letzten Regierungsjahre Renkells und seines hochtraglichen Endes im Kompe mit der rätselhaftigen und vor seiner Gewalttätigkeitsenden Kaiserin Zaitu gibt das vorliegende Buch des Elfrieden aus eigenem Erleben genau fassenden Verfassers. Frei in der Gestaltung der Personen und der Einzelhandlungen, geistig zusammengefaßt und doch geschäftlich wohl in den Hauptzügen, im besten Sinne des Wortes ein geschichtlicher Roman, spannend und lehrreich. Unanfechtlich, oft von Humor ergötzte Schilderungen von Reisen durch die abstrussten Gebirge, Steppen und Wälder wechseln ab mit solchen aus dem Leben und Treiben der einzelnen das Band bewohnenden Völkerschaften.

Druck und Verlag von Otto Ebel.

Verlag der Redaktion: Otto Ebel.

Rechtsanwältin für die Rechtsabteilung des Reichsgerichts und Unterstaatssekretärin des Reichsgerichts, Berlin SW. 11, (früher in Halle - Weilerstr. 11) Berlin SW. 11, (früher in Halle - Weilerstr. 11) Berlin SW. 11, (früher in Halle - Weilerstr. 11)

Bekanntmachung.

Neben meinen sich überall bewährten Elektrophon- und Parlophon-Apparaten, welche se in den Billigsten Preislagen in Ton und Konstruktion unübertroffen sind, habe ich auch den Vertrieb des neuerfundener

Ultraphon

übernommen. Das Ultraphon eignet sich besonders für große Räume und Säle sowie für Restaurants zu Konzert- und Tanzmusik.

Größtes Schallplattenlager.

Albert Manthey,

Größe Ulrichstraße 12.

O liebe Hausfrau gib stets acht „Cirine wird oft nachgemacht“.



Bist fleißig wie die kleine Biene Und bohrerst, wenn der Hahn schon kräht, Da kommt zu Hilfe Dir „Cirine“, Du sparst an Arbeit früh und spät.

Vorlängen Sie gratis und franko die Broschüre „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett sachgemäß?“ Hersteller: Cirine- Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz, Sa.

Moderne Beleuchtungskörper

Elektr. Apparate: Nügelampen o Meisplatten o Kochtöpfe o Kaffeemaschinen o Teekannen Tauchsieder o Brotwärmer o Fern Apparate o Brennschneer-Erhitze Heizen o Heizkissen o Rauchverhinderer o Staubsauger-Apparate

Ernst Vieweg.

Ausstellungsräume: Geisstr. 48. — Gebr. 1893.

Landwirte!

Das Landbund-Jahrbuch 1926 ist erschienen!

Bestell es bei den Vertrauensmännern, Kreis- und Hauptgeschäftsstellen oder direkt bei der Firma

Otto Thiele, Buch- und Kunstdruckerei

Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Nähmaschinen auf Teilzahlung

Anzahlung von 20 Mark an und 3 Mark Wochenrate

Karl Möller, Schmeerstr. 1.

Empfehle zur Weihnachtsbäckerei
Sultanen, Korinthen, Rosinen, Mandeln, Citronat, echt bayer. Schmelzbutter, Margarine u. dgl. in besten Qualitäten sehr preiswert.
La frisch geröstete Kaffees.
Ludwig Barth
Leipziger Str. 30 Fernruf 2301.
Prompter Versand nach auswärts.

Polizeiverordnung.
Die Marktordnung für die Stadt Halle vom 30. September 1926 wird wie folgt geändert:
§ 1
Der bisherige § 23 erhält folgende Fassung:
Der Verkaufserlöse ist auf dem Weihnachtsmarkt für alle Verkaufsführer in den Verkaufsständen für alle Waren bis 7 Uhr nachmittags, an den Sonntagen von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags freigelegt worden.
Diese Polizeiverordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Halle, den 6. Dezember 1926.
Dr. Hebrich, Polizeiverwaltung.

Fabrik-Verkauf

Elektr. -Geräte in voller Arbeit, gut eingerichtet, ist Kontingenzfähiger sofort zu verkaufen. Entwerfer: 10-12000 W. Scherz unter D. P. 35341 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtschaftsgebilden

(Anwärter) zum Kaufmann, der sich sein Wissen durch den Besuch der Kurse im Jahre 1926 erwerben kann. 1. Januar 1926 in meine 830 2197. große Wirtschaft. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Fräulein (Züfte)

18. Jährig und gesund, sucht Ehepartner, reichlich Verdien. W. 1021.

Stütze

über 20 Jahre, sehr schön, freundlich, sehr gut. W. 1021.

Wirtschaftsgebilden

1. Januar 1926 in meine 830 2197. große Wirtschaft. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Wirtschaftsgebilden

1. Januar 1926 in meine 830 2197. große Wirtschaft. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Wirtschaftsgebilden

1. Januar 1926 in meine 830 2197. große Wirtschaft. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Ober-schweizer,

45 Jahre alt, verheiratet, sucht so. oder weiter. Stellung im Handel. Schriftliche Angebote an: O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Wirtschaftsgebilden

1. Januar 1926 in meine 830 2197. große Wirtschaft. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Schneiderin

nimmt noch Aufträge an. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Privat-krankenpflege

übernehmen Krankenschwestern. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Bermietungen

Freudenheim St. 10. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Zimmer

in gutem Hause zum 1. Januar zu vermieten. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Globus

zu kaufen gesucht. Sommer, Sommer, Sommer.

Grammophon,

gut erhalten zu kaufen gesucht. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Geldverleih

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Hypotheken

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

300 Mark

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Berufliche

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Ess-Bestecke

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Alfred Otto

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Stabilbautafeln,

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Selbstfahrer.

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Weihnachtsbäume

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Vernickeln, Erneuern

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

3 Meter better

Winterüberzieherstoffe, eichene Stühle. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Belzkragen

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

1 Telefunker-

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

3 teilige idwanzweiße

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

1 Kuffoden,

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

1 Paar Sandalen,

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Stute,

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Berufliches

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Detektive.

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Beiligung

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Vernickeln, Erneuern

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

la Eiderfelle

zu 5% Zinsen. O. Wastler, Kaufmann, bei Leipzig.

Halle und Umgebung

Halle, 9. Dezember.

Vor Weihnachten

Vor Weihnachten möchte ich nicht an den Baum denken, da dies in der Stadt am allerhöchsten ist. Wer dann mit offenen Augen durch die Gassen geht, dem sind sie ein wunderbares Abenteuer, voller feinsten, zuckender und drohender Bilder. Wenn die Schaufenster sind ein Genuss! In den ganz großen, vornehmen Geschäften sind die eierelernen Gläser ausgelegt, Leinwand wie aus einem Feinwandkasten, hübscher, feiner, gold-, silber- und perlenfarbig. In den Kaufhäusern die herrlichen Über, Wandtafeln, die neuesten Romane und Erzeugnisse der Wissenschaft, in den Juweliersäden Juwelen und Gläser, daneben stehen gefüllte Möbel auf edlen Teppichen, und vor den großen Schaufenstern stehen dort man sich vor der Menge nicht überfordern lassen — da überfallen einen neugierige Blicke.

All diese Herrlichkeiten bewundern man mit platonischer Freude. Vor den kleineren Läden wird persönlich empfunden, jedes Schaufenster wird gründlich studiert, und die Preise, mit denen die schönen und nützlichen Dinge ausgelegt sind, werden lebenswichtig gemindert durch die Zannengasse, die alles umrankt. Selbst die Schneeflocken und Schneeglocken sind mit Zannengrün weihnachtlich gemacht.

Somit ärgert man sich, wenn man von den lieben Weihnachtsangeboten nicht, — jetzt läßt sie verweigert, wenn ein Schaufenster nicht in den Straßen gehet, wird, oder ein Kaffeehaus, Hofkassette und Messinggeräten, das ein mit diesen man selbst vom Baum ist es neben dem Baum nur Stützen für meinen Jungen sein). Elegante Betten mit auf Rollen gezeichneten Matrasen tragen ohne Erhöhen die großen Kasse, ein Dörfchen in Stupfenstiefeln, den aufeinandergeleiteten diesen Regenbogen unter dem Arm, nimmt stützend Platz in den Puppenwagen, der in unerbittlicher Rausch durch das halbdunkle Regier geht. Kinderbildchen und Weihnachtsbäume, Schneeflocken und Quittungen, werden neben nicht zu erschöpfenden Paletten gefächelt, daneben sind an den Säulen und Gänge in den Höfen in schöner Offenheit, Zannendäume und Auenblende.

Die Kinder stehen noch mehr im Wege als sonst, und auf den Gehwegen, man es auf und ab elegante Autos, Rollwagen mit Rufen und Stiefeln, Motor- und Fuhrwerke, kleine Schneeböden und unerbittliche Puppenwagen mit halbrunden Verdecken. Es rückt nach Zannendäumen und Auenblenden, und die Menschen machen wichtige und frohe Gesichter. Das Vergnügen aber, das ich sah, war ein wunderbar Zannendäume — ja, wirklich, und er ging auf dem Kopf, nichts beiläufig! Er war groß und breit, sein Stamm ragte fast in die Luft, und er wandelte behäbig auf dem Fußboden. Ich staunte ihn an — ein Wunder! Doch das Wunder hatte sich große Männerherde, der übliche Mann war im Ort verstreut; langsam mag wohl nicht den gehen sein, aber verfuhr sich ein feiner Baum. Und wie er so langsam durch das harte Getriebe schritt, schien er Jedem zu sagen: „Fröhliche Weihnachten!“

Eva von Massow.

Einpruch gegen die neuen Magistratsgehälter

Die feinsinnig in gemeinsamer Sitzung der Stadtratsmitglieder beschlossene Gehaltserhöhung sämtlicher Magistratsmitglieder unserer Stadt ist nicht nur dem Widerstand der übergeordneten Behörden sondern auch dem der Bürger.

Wie der „Merker“ Korrespondent, der bekanntlich dem Regierungspräsidenten C. v. H. sehr nahe steht, so muß man weiß, hat dieser gegen die Gehaltserhöhung Einpruch erhoben. Die Begründung des Einpruchs ist sich auf dem § 9 des Gesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Beamtenbesoldung vom 21. Dezember 1920. Gleichwohl soll die Maßnahme der von H. erhaltenen Gehälter veranlaßt werden.

Das genannte H. begründet den Einpruch damit, daß der Halleische Magistrat die Forderungen der Straßenbahner feiner abgelehnt hätte, so daß es zum Streit kommen müßte. Auch jetzt ist er einem Verzicht der Stadtratsmitglieder auf Ausübung von Feuerungsstellen nicht beigetreten.

Die Hauptlastungszugung im Lehnert-Prozess

Die Schwurgerichtsverhandlung gegen Lehnert hat, wie wir bereits melkten, schon verhältnismäßig eine Verzögerung dadurch erfahren, daß die Hauptlastungszugung, die jene Angeklagte des Beamtenrechts mit der Lehnert-Verurteilung unterhalten haben soll, in schwerem Krankenstande und nicht verhandlungsfähig ist. Der Lehnert-Prozess wird trotzdem morgen seinen Verlauf nehmen; ebenfalls liegen die Gründe noch keine gegenseitigen Mitteilungen vor.

Jannarmiete: 88 Prozent

Am 1. Januar 1926 ist, wie aus Berlin mitgeteilt wird, in Preußen mit einer weiteren Erhöhung der gewöhnlichen Miete um 8 Prozent auf 88 (84) Prozent der Friedensmiete zu rechnen.

Von dem Mehrbetrag werden 3 Prozent dem Hauseigentümer verbleiben; die restlichen 4 Prozent wird der Staat beanspruchen.

— Haus- und Grundbesitzerverein Halle. Große Mitgliederversammlung Sonnabend, den 12. Dezember, abends 8 Uhr im „Stadttheaterhaus“. Der Zentralverbandvorsitzende Stadtrat S. u. a. r. wird erläutern seine Forderungen an die Regierung und die Entscheidung des Haus- und Grundbesitzer (siehe Anzeiger).

— Vortrag. Am Donnerstag abends 8 Uhr spricht in der Unterfird, Dörfchen 17, der Eisenbahner Stadtparzer D. Roth über „Die geistigen und kulturellen Zusammenhänge der Deutschen in Eisenbahnen mit der alten Heimat“, mit Bildvorführung.

Von Maieur bis Nocco

Die akademischen Zanzmeister Halle

Neben dem Studium der ersten Wissenschaften hat die Pflege der freischönen Künste in Halle eine glänzende Entwicklung genommen, und es ist nicht zu übersehen, daß es die eigentlichen „kulturellen Säulen“ — Dichtung, Musik, Sprache — waren, die schließlich zur Gründung unserer Universität geführt haben. Denn auf der 1808 in Halle errichteten „Haller-Akademie“, zunächst vornehmlich den Jugend des Landes — neben einigen Spezialstudien — hauptsächlich literarische Gewandtheit beigebrachte. Nachdem dann noch, ganz unabhängig von der Ritter-Akademie, Christian Thomaeus mit seinen juristischen und philologischen Vorlesungen in Halle begann, reifte in Brandenburg-Markgrafen Friedrich III. der Plan, die Ausbildung der Exzellenz und des Studiums der Wissenschaften in einer „Universität“ zu vereinigen, um den (nach der Verfassung Preußens) „servituten Studenten einen neuen Zuzugsort und den vertriebenen Frauen eine neue Wohnstätte zu eröffnen“.

Dies gerade sollte als sich dieser Hochschule ausserordnen wurde, war nicht weiter verwunderlich, denn, so heißt es: ... der Überflut alles dessen, was zu einer bequemen und angenehmen Lebensart erfordert wird, die Nützlichkeit und Lustigkeit der Stadt, die ganz herrlichen Seiten der Gegend, dergleichen diejenigen haben müssen, welche die Frauen strebten und lehren werden wollen, die reine und nette Prosa, der sie sich gebrauchten, dieses alles, welches der Stadt Halle fast eigentümlich aufwärts, hätte auch wohl vor diesem die Frauen selbst von ihrem Verlangen, dem Hofen und Barnack, zu sich herab ziehen können. — Wie eine solche Vorbereitung, das dem damals in besserem Maße gelandeten hat, als man heute noch glauben will!

Die Preberiana hatte ihre Bekendtheit schon seit einigen Jahren aufgenommen, als sie am 12. Juni 1804 mit großer Feierlichkeit offiziell eingeweiht wurden war. Die „Exzellenzmeister“ der früheren Ritter-Akademie wurden dabei mit übernommen und von Anfang an zu den festbesetzten Lehrern der Universität gewählt. Als

1809 „Zanzmeister“

war am 1. März 1809 Abraham Maieur bestellt worden, der vorher die Pringen und Pringenlinien des hiesigen Hofes unterrichtet hatte. Ein Gehalt bekam 100 Taler jährlich, außerdem hatte er die Berechtigung, von jedem seiner Schüler monatlich einen Taler zu fordern; das weitere wurde bezodnet, daß sein Zanzmeister im Vergütung Maßstab außer ihm gebildet werden, sondern er das Privilegium nicht seinen Vorträgen und Schülern übertragen sollte. Jedoch, innerhalb der sechs Jahre, den Maieur zu fordern berechtigt war, andererseits die immer mehr zunehmende Zahl der Studenten veranlaßte auch andere, sich in Halle als Zanzmeister niederzulassen und Unterricht, sich für 12—16 Groschen monatlich zu erteilen. Eines besonders zahlreichen Zuzuges erlebte die Halle, als Magister Johann Georg Neufried, den besagten der Universitäts-Zanzmeister Maieur wiederholt beehrte und erst nach längeren Verhandlungen sich mit ihm unter dem 1. September 1706 dahin einigte, daß Magister Neufried die Erlaubnis erhielt, „privatim und privatissime“ in

der Zanzkunst zu unterrichten. — Der am 31. April 1708 präbizierte Zanzmeister der Halle hatte bald nach seiner Ansetzung wieder verstorben.

Als der gute Maieur alterte, da mußte er sich neue Eingriffe in sein Privilegium gefallen lassen, indem sich gleich drei neue Zanzmeister in Halle aufboten, von denen jedoch nur einer, Georg Friedrich Nabel, der ehemalige Vorträger Maieurs, am 4. November 1711 die künftige Bestallung erhielt, zugleich mit der Erlaubnis, einen öffentlichen Zanzboden einzurichten und auf dem Halle vorzulassen zu dürfen.

urprüngliches Unterrichtslokal

für den Recht, wie auch für den Zanzmeister der Universität hat nach dem „Schulhaus“ gegen das „Schwarze-Gebäude“ zwischen der Gr. Steinstraße und Friederichs (heute Gesellschaftslokal) Nabel. Dort lehrten die beiden Zanzmeister Maieur und Nabel mit gleichem Rechte und gleicher Bezahlung von je 60 Talern jährlich. Nachdem Nabel am 7. Januar 1716 zum „Universitäts-Exzellenz-Inspektor“ ernannt wurde, eröffnete er in seinem Hause auf der Marktplatzseite einen Zanzboden, legte auch ein Hofgebäude mit Kellern und Weinläden an, wobei er zunächst selber den Unterricht machte, später aber den Betrieb verpachtete — sehr zum Ungunsten der in der Nachbarschaft wohnenden und durch den Nabel aus der Welt gestörten Professoren. — Der Sohn Maieurs, Carl Wilhelm, scheint es nie zu größerer Bedeutung gebracht zu haben und ist in großer Armut gestorben. Nach Georg Friedrich Nabel war sein Sohn 14. September 1728 Christian Gottlob Berger als Zanzmeister privilegiert, der auf dem Marktplatz einen öffentlichen Zanzboden eingerichtet hatte, aber durch seinen Lebenswandel Ansehen erlangte und Halle bald verlassen hat; man und wo er gestorben ist, ist nicht mehr ermittelt. Im Jahre 1772 finden wir den akademischen Zanzmeister Engel verzeichnet, 1829 der General-Universitäts-Zanzmeister und 1848 Wilhelm Beschmann.

Dann tritt mit Friedrich Wilhelm Nocco, der vor dem Zanzlokal am künftigen Bahnhofsplatz in Halle war, ein die in der Gegenwart wohlbekanntere Name, in die Erbscheinung. Der alle Nocco wohnte im 1800 in der Marktplatzseite und später auf in großer Armut gestorben. Nach Engel trat 1829 der akademische Zanzmeister Engel verzeichnet, 1829 der General-Universitäts-Zanzmeister und 1848 Wilhelm Beschmann. — Der Sohn Maieurs, Carl Wilhelm, scheint es nie zu größerer Bedeutung gebracht zu haben und ist in großer Armut gestorben. Nach Engel trat 1829 der akademische Zanzmeister Engel verzeichnet, 1829 der General-Universitäts-Zanzmeister und 1848 Wilhelm Beschmann.

Dann tritt mit Friedrich Wilhelm Nocco, der vor dem Zanzlokal am künftigen Bahnhofsplatz in Halle war, ein die in der Gegenwart wohlbekanntere Name, in die Erbscheinung. Der alle Nocco wohnte im 1800 in der Marktplatzseite und später auf in großer Armut gestorben. Nach Engel trat 1829 der akademische Zanzmeister Engel verzeichnet, 1829 der General-Universitäts-Zanzmeister und 1848 Wilhelm Beschmann.

Beamte und Deutschnationale

Zur Errichtung des Tätigkeitsbereiches des abgelaufenen Jahres und Vorbereitung über den Entwurf der Reichsdienstverordnungen sowie der Verordnungen über die Besoldung der Beamten und die Besoldung der Deutschnationalen Beamtenliste alle national eingetragenen Beamten und Angewandten einbringen.

Grundstück erhalten. Herr Prof. Dr. v. Hoff eingehenden Bericht über den genannten Gegenstand. Die dargelegten Verbesserungen sind zu begründen. Andererseits weist der Entwurf noch viele Mängel und Unklarheiten auf, die zu behebigen Aufgabe der Abgeordneten sein muß. Der Ziel des Gesetzes wurde nicht für gerade hinlang gehalten. Inner dem deutschnationalen Antragsverfahren sind ferner die Deutschnationalen über das Beamtenrecht, Beamtenvertretungsrecht, Unfallversicherungsrecht und Pensionsgesetz fertiggestellt worden. Die einseitige Einstellung besonders der niedrigeren Preise und Beamtenorganisations auf die Besoldung hat den Bild der Beamtenliste gefährdet. Die Gefahren für die Besoldung des Berufsbeamten, der Besoldung der Pensionen und Hinterbliebenenbesoldung sind in allerhöchster Zeit wieder näher gerückt.

Für die deutschnationale Volkspartei ist die Besoldungsfrage, wie der Vorsitzende der Ortsgruppe Halle der deutschnationalen Beamtenliste, Herr Regierungsinspektor Raucha, weiter ausführt, eine dringende, fast eine 3. Klasse. Das sollen auch alle jene Kreise bedenken, die immer wieder gegen jede Erhöhung der Besoldung Sturm laufen. Hier wurde besonders das Verhalten der Industrie und das des Generaldirektors der Reichsbahn, Herrn Koser, gegenüber.

Die Mitteilungen über den Stand der Besoldungsfrage waren vertraulich dem Hohen der Beamten auf eine Wirtschaftsbühne, für die noch der so sehr zu Unrecht geschmähte deutschnationale Minister von Schlieffen die Mittel angeordnet hat, entsprechen wird. Der Verteilung dieser Mittel muß den Beamten in den unteren Gruppen der Vorrang gelassen werden. Die steigende Not in der Beamtenliste erfordert schnelle Hilfe.

Mit großer Sorge lenkte der Vorsitzende, Herr Raucha, die Aufmerksamkeit der Beamtenliste auf die neuen Vorgänge in der Personalpolitik der Reichsbahn. Von uns wird alle gewünscht, die Gefahren von unseren Eisenbahnen abzuwenden. Die Aufrechterhaltung der Integrität der Beamten mit der Regierung und den parlamentarischen Körperschaften oberstes Gebot bleiben.

Der Aushang der Reichswaldenhaus-Weise

Anlässlich der Weisung des Reichswaldenhaus-Verwaltungsrates der Reichswalden am Dienstag abend in der Deputation einen großen Festabend, der in unserer Folge fast das Guten zu viel brachte. Wenn dieses „Jubiläum“ nie aufdringlich würde, so lag das an den hervorragenden Mitarbeitern, die in jeder Beziehung den Erfolg des Abends vergrößerten.

Das „Böhnhardt-Quartett“ (Böhnhardt, Pfeiffer, Koch, Weis) brachte von neuem 2. Preise, doch es sich zu einem ansehnlichen Klavierkonzert herangebildet hat. Zwar noch es anfangs in dem De-Rubini-Konzert von Mozart noch eine Schwärzung der zu überwinden und man hätte gern etwas mehr überlegene geistige Vorbereitung der Werke gesehen, doch es in seiner Leistung beachtlich in technischer Beziehung, vornehmlich in der persönlichen Auslegung des Werkes. Mit Dank und Beifall schloßen die Künstler weit günstiger ab und erreichten den Wohlwollen-Beifall des Hohenpunkts, wo letzten Endes ein Publikum offen steht. Das Quartett wird sicher noch längere Zusammenkünfte noch den sich lösen lassen, die in ihrer Leistung glänzend zusammengestellt ist und zu größerem Bekanntheit erhebt.

Den vollen Teil des Abends bestritten mit glänzendem Erfolg zwei beruhen Halleische Künstler, Frau Olga von Kloppe und Herr Oswald Böhmner. Frau Olga von Kloppe, die noch immer im Vollbesitz ihrer stimmlichen Mittel ist, sang aus den merkwürdigsten Liedern eciene Hohenpunkt, doch es in ihrer Leistung glänzend zusammengestellt ist und zu größerem Bekanntheit erhebt.

Die Unterhaltung von H. W. Pfeiffer wurden zum Schluß einige stimmvolle Lieder der Weisung mit dem Hohenpunkt gefüllt, die bei dem zahlreichen Publikum Anklang fanden.

Der Saal füllte sich sehr schnell, wurde auch der finanzielle Erfolg des Abends erreicht sein. Ho.

— Jahresabschlussfeier der Technischen Hochschule. Gestern abend fand im „Deutschen Gesellschaftshaus“ die Jahresabschlussfeier der Technischen Hochschule, Ortsgruppe Halle, statt. Nach musikalischen Vorträgen eröffnet Ortsgruppenführer Appel das Wort und begrüßte den erschienenen Landesverbandführer der Provinz Sachsen sowie den Landesverbandsvorstand, darauf gab Herr Pfeiffer in einem lehrreichen über die Tätigkeit der Technischen Hochschule in diesem Jahre. Ausführlich behandelte er das Thema „Rann die Technische Hochschule aufgehört sein?“ An Hand eines großen Zahlenmaterials stellte er fest, daß es eine Aufblühung der Technischen Hochschule nicht zu denken sei. In diesem Jahre sei die Technische Hochschule im ganzen Rechte 42 mal eingeweiht worden. Allerdings handelt es sich nicht nur um Straßen, sondern auch um Halle höherer Gewalt, besonders die Landstraße und die Umverteilung in der Gegend. Der Redner ermahnte am Schluß großen Beifall. Darauf wurden verschiedene interne Fragen behandelt.



Zum festschmaus Schüle-Eier-Nudeln

Aus Mitteldeutschland

Verzeilung der „Eisenacher Volkszeitung“

8. Eisenach, 8. Dezember.

Als die Verzeilungen im Eisenacher Wohnungsbau bekannt wurden, übergab der Oberbürgermeister Dr. Janon der Presse eine Zusammenstellung des Umverteilungsergebnisses. Man war zur gerichtlichen Beurteilung der Angelegenheit nunmehr imstande. Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion aber brachte die Verzeilungen in einer dümmlichen Interpellation zur Sprache, die eine fünfminütige stürmische Debatte entfiel. Begründet wurde diese Interpellation u. a. durch das Stadtratsmitglied Schödl. Als Replikur der sozialdemokratischen Eisenacher Volkszeitung schrieb Schödl für seine Zeitung auch den Verhandlungsbericht der Stadtratsfraktion, der mit einer Reihe schwerer Beschuldigungen gegen Oberbürgermeister Dr. Janon gefüllt war.

Auf Antrag des Oberbürgermeisters wurde wegen dieser Auswülfungen gegen Redakteur Hans Schödl

diesem Befehl zu unliebsamen Exenen mit Deuten gekommen, die eine Fühne mit dem Sowjetstern trugen. Öffentlich geübt es der Polizei, den Hauptangriffspunkt zu erröhlen.

Zugentgleisung

Weinungen, 9. Dezember.

Den 900, der in Weinungen 244 Uhr abfuhr, entgleiste mit den beiden letzten Waggons auf Bahnhof Weinungen. Verletzt wurde niemand, doch wurde durch dieses Verörmis der Betrieb erheblich gestört, da die Strecke erst 840 Uhr abends wieder frei wurde. Der Verkehr wurde durch Umleitungen zweifach erhalten. Nur die Richtungsleitung Kaiser Dienstvorschriften zweier Beamten hat den Unfall herbeigeführt.

sch. Peterstraße, 7. Dezember. (Vom Strenggäh-längergau.) Die Herbstversammlung des Strenggähängergauges fand in Weislich fast am Samstagabend statt. Anwesend begrüßte die diesmal nicht so stark besetzte Zusammenkunft der Sänger. Alle Vereine außer der Biererei Holschweig sind

Vom Druzenaufstand in Syrien



Schönere französische Panzerautos auf der Landstraße zwischen Sidon und Hebeide-Merjanam. Daneben ein Eingeborener mit seinem Kamel.

Anlage wegen öffentlicher Beteiligung“ erhoben. In der Schöpfungserklärung übernahm der Anwalt die volle rechtliche Verantwortung für den Artikel, der lediglich das Bemerkte, was sich in der Stadtratsitzung ereignete habe. Den 1800 Wohnungsbewerbern der Stadt, den Befern seiner Zeitung und seinen Wählern mußte die Wählbarkeit gegeben werden, zu erfahren, was die Stadtrat die Wohnungsbewerbern beabsichtigt hat, und das geht ohne Kritik nicht an. Er habe in Würdigung berechtigter Interessen gehandelt.

Der Staatsanwaltschaftsvertreter Dr. Roth stellte dem Anwalt ein Reklamat und Stadtratsmitglied den Inhalt des § 108 St. G. B. (Wahrung berechtigter Interessen) zur Seite, beantragte aber wegen der letzten schwersten Beschuldigungen des Artikels nach § 108 St. G. B. eine Geldstrafe von 200 M.

Der Gerichtshof hatte sich in der Beurteilung auf die Ausführungen des Staatsanwalts, ging aber weit über das Strafmaß des Beschlusses hinaus. Er verurteilte Schödl auf 500 M. Geldstrafe, evtl. 50 Tage Gefängnis, zur Trennung der Weisen und zur Publikationsverweigerung des Artikels in den drei Eisenacher Zeitungen.

Religiöser Verfolgungswahn

Britzke, 9. Dezember.

Stürzlich kam ein Mann herauf, ohne Kade und mit einer Wied in der Hand, von Weisen kommend. Durch unklar Dorf und betrat dann das Gebiet des Bauerns W. Hier gab er an, vor einem bösen Geiste, der ihn greifen wollte, geflohen zu sein und forderte die befristeten Hausbesitzer auf, eine Karte zu holen und mit ihm „Dance, meine Seele“ zu singen; dann ist er geritten. Er erzählte, er habe auf seiner Flucht von Weisenmühl herüber unterwegs die Straße ausgetragen und auch seine Kade mit seinem Geiste fortgeworfen, um besser laufen zu können. Der Kermis, der sonst einen sehr ordentlichen Eindruck machte, ist Grundarbeit und gehört einer religiösen Seite in Weisenmühl an. Er hatte Geduld und Fühne vollständig verloren, empfand das aber als eine von Gott gegebene, gerechte Strafe für seine Sünden, die nun dadurch abgehört seien. Erst nach vielem Zureden war es möglich, ihn ins Weisenmühlener Krankenhaus zu bringen.

Schülerunfallversicherung in Anhalt

Hötzen, 9. Dezember.

Die anhaltische Regierung, Abteilung für das Schulwesen, hat beschlossen, der Frage einer Anhangs-Unfallversicherung sämtlicher Schüler der Mittel- und höheren Schulen nachzugehen, wie solche bereits in mehreren Staaten eingeführt ist. Es würde dadurch für die verheirateten Schüler eine erhebliche Vermögensentlastung eintreten. Um die Stimmung der Elternzeit kennen zu lernen, hat die Regierung in allen Orten Elternversammlungen anberaumt. Von ihrer Stellungnahme wird es abhängen, ob sich die Regierung für oder gegen die Unfallversicherung entscheidet.

Handgranateneinsatz

Leipzig, 9. Dezember.

Die Bewohner der Häuser der Wilmshilfsstraße, an der Einmündung der Gmelinstraße, wurden durch eine heftige Detonation aus dem Schlaf geweckt. Die heftigste wurde von dem unbekannten Bomben-Sprengstoff gemacht worden, die mitten auf der Straße, zwischen den Häusern der Straßenbahn, explodierte. Durch den ungeborenen Luftdruck über aber anfangs zerstört wurden. Durch aufplandende Hebe konnte einmündung hergestellt werden, das teilweise eine Einsturzgefahr bestand, wurde in

Man vermutet, daß es sich um einen Einbruch gegen das Restaurant „Reichsbadler“, in dem viele Studenten und Bühnengemalte bekehrten, handelt. Schon vor einiger Zeit ist es vor

Die größte Tennishalle Deutschlands



In der 2000 Quadratmeter großen Halle im Ausstellungsdorf in Wilmshilfs, die während der Verkehrsausstellung das Luftfahrzeugmuseum beherbergt, wurde die größte Tennishalle der Halle-Gruppe in Deutschland eröffnet. Es wurde durch die am 27. November in Naumburg stattfindende, die Herren Kommerzienrat Rudolf Hoerster in Freyburg und Direktor Richard

vertreten. Sangesbruder Hoff gibt einen Überblick auf die Geschehnisse 1925. Der Verein „Lied und Scherz“ werden wieder spruchlos in den Haus aufgenommen. Sangesbruder Merkel gab darauf den Kaffienbericht, der einen günstigen Eindruck machte. Gaudormmeister Donner hob in seinem Bericht hervor, daß er bei seinen Besuchen in den Eingelungen der einzelnen Vereine habe feststellen können, daß der gute Wille zum Vorkommnisse vorhanden sei. Zum Ort des Besuchs 1925 wird schließlich bestimmt. Der dortige Quartettverein wird Gastgeber sein.

Koffa, 7. Dezember. (Ein Aufführungsvortrag) über „Freie Rede und Ehe“ wurde im Gemeindefest gegeben. Es handelte sich dabei in erster Linie um einen Kampf gegen die „Freie Rede von heute“, gegen das neue Frauenbewußtsein und Treuen eines großen Teiles unserer heutigen Jugend und dessen entsetzliche Folgen, die weltanschaulichen Hoffenerwartungen. Nach einer Veröffentlichung des Ministeriums des Innern, so führte der Redner aus, deren Wert liegt in Deutschland über 6 Millionen ausschließlich fremder Wenden. Von allen Fremden, die sich uns nähern werden, kommen 4 Prozent herauf hauptsächlich aus Ost- und Westeuropa. In Deutschland sind 6 Millionen Fremde, die nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Politik, in der Kultur und in der Wissenschaft eine Rolle spielen werden. Die Eltern müssen um ihrer Kinder, die Jugend um ihrer selbst willen aufpassen und eindringlich vor diesen Gefahren ermahnen werden.

Rebra, 8. Dezember. (Wahlkreisleiterwahl.) Die Eisenach-Kreiswahlleiterwahl fand am 8. Dezember in der Eisenach-Kreiswahlleiterwahl statt. Die Wahlleiterwahl fand am 8. Dezember in der Eisenach-Kreiswahlleiterwahl statt. Die Wahlleiterwahl fand am 8. Dezember in der Eisenach-Kreiswahlleiterwahl statt.

Wittenberg, 8. Dezember. Wie ist man ein „Verständnis“ auf? Die heilige Frau Larimoret ein junges Mädchen, das in den Eisenach-Kreiswahlleiterwahl statt. Die Wahlleiterwahl fand am 8. Dezember in der Eisenach-Kreiswahlleiterwahl statt.

Wittenberg, 8. Dezember. (Einmündung oder nicht?) Eine von den Bauhofmeisterinnen von Schödl und Paris einberufene öffentliche Versammlung leitete die Eingemeindung von Wittenberg, Papst und Wittenberg. Die Stadt Schödl wird ab, das Eingemeindungsprojekt wieder für die Stadt Schödl noch für deren Vorteile zugunsten der Stadt Schödl.

Wittenberg, 8. Dezember. (Erben gesucht.) Eine vor einiger Zeit in Amerika verlebende Caroline Koffa geb. Gehlha hat den Kindern ihrer ebenfalls verlebenden Schwester Frau Wulf Wittenberg 2000 Dollars vermacht. Die Erben sollen innerhalb im September oder im Januar einmündig sein, sind aber unbekannt. Einmalig Nachrichten sind an das Bankgeschäft von Paul Hermann in Heilbrunn zu richten.

Wittenberg, 8. Dezember. (Wenn man alles wissen will.) Einen einmündigen Spah, der ihm bald das Leben sollte, machte ihn ein heiliger neunmündiger Junge. Er ist vor dem Hofeilen an der Rückhofmauer und dem: Müßigkeit hat man sehen, die es ist, wenn man in dem Hofeilen steht. Da er an das Hofeilen nicht heranreicht, schließt er auf die dem Hofeilen liegende Steinplatte ein Häufchen Steine, stellt sich darauf, schließt den Kopf durch das Gitter und die Straße ist gemacht. Aber, o weh! Die Steine werfen um, und nun findet er es unendlich im Eisen, daß er sich nicht rühren und bewegen kann. Schon wird das Gitter blau, da kommt zur rechten Zeit noch eine Frau vorbei, die den Hofeilen aus seiner gefährlichen Lage befreiten konnte.

Rad Liebenwerda, 8. Dez. (Gegen den früheren Bütgereizler Dr. Gering) fand beim Oberverwaltungsgericht am Freitag erneut ein Termin zur Verhandlung. Das Verfahren wurde wegen eines Formfehlers im Verfahren an die erste Instanz, also an den Bezirksauswahls in Weisenburg zurückverwiesen.

Raumburger, 8. Dezember. (Amtsentscheidung.) Seit Verfassung der Thüringischen Regierung wurde der Gemeindeverwalter Raumburger, Dr. W. W. W., gegen den bekanntlich ein Verfahren wegen Mordtötung stattfand, durch die Kreisregierung vorläufig seines Amtes enthoben.

Orts, 8. Dezember. (Die heilige Textilindustrie.) Die trotz der allgemeinen schwierigen Verhältnisse noch immer wohl beschaffte ist, hofft ohne größere Abweichungen durch den Winter zu kommen, obwohl auch hier die Nachfrage schon merklich nachlassen. Arbeitslose sind hier so gut wie nicht vorhanden gewesen, doch kommen sie jetzt aus dem Raumverweil.

Naumburg, 8. Dezember. (Handelskammerwahl.) Bei der Ergänzungswahl zur Industrie- und Handelskammer in Halle im Wahlbezirk Naumburg-Querfurt in der Naumburger Verwaltungs-Bezirksgruppe, die am 27. November in Naumburg stattfand, hat die Herren Kommerzienrat Rudolf Hoerster in Freyburg und Direktor Richard

Stellung in Naumburg, die bisher schon Mitglieder der Handelskammer waren, einmündig wiedergewählt wurden.

a. Naumburg, 8. Dezember. (Raumburger Geschäftsverein.) Bereits am 8. Dezember 1925 hat der junge Verein. Er hielt letztes eine Versammlung ab, in der ein altes Raumburger Kind, Prof. Dr. Schöber, einen Vortrag über die Raumburger Verhältnisse in seiner Kinderzeit hielt. Prof. Schöber ist 1846 im Ortsteil „Ruh-Sonne“ in der Gegend (jetzt Salzhütte) geboren. Naumburg und bekehrten verließ das Leben in jener Zeit, ein lauter Gegenstand aus dem Hofen und Tagen der nervösen Arbeit. Nur einen einzigen Kriminalvorgang erwiderte die Verfolgung. Nur im Revolutionsjahr 1848 ging es etwas schieflicher zu. Wenig bekannt wird die vom Redner erwähnte Geschichte sein, daß die Exzesse von allgemeinem Freizeit durch einen Naumburger Juristen einen friedlichen Ausgang bewerkstelligte.

a. Rab Hien, 8. Dezember. (Waffenkammer.) Erstmalig veranstaltete die Rab Hien-Kammer ein Wettkampfturnier, das als Preis einen Wanderpokal hatte, der zweimal hintereinander oder dreimal außer der Reihe gewonnen werden mußte, ehe in den Besitz des Gewinners übergeht. Es starteten zehn Raumburger zu je fünf Mann, geladen wurden von jedem 15 Kugeln in die Vollen. Jeder Einzelne wurde die spezielle Mannschaft des Regiments „Schwarzgaul“ mit 822 Kugeln, erster Regiments „Ribeles Soudal“ mit 847 Kugeln. Weiter Einzelgänger war Schmitt Franz Zährntler mit 82 Kugeln, zweiter Franz Wiegand mit 77 Kugeln. Schließlich erhielten die Rab Hien-Schwarzgaul den Pokal, den er im Dezember des nächsten Jahres verbleiben wird.

a. Rab Hien, 8. Dezember. (Koncert des Gefangenenvereins Siedersdorf.) Im Vergleich zu den im Sommer abgehaltenen Konzerten fand dieses nicht auf die fünfzehnten Höhe wie jene, was schon aus dem Programm hervorgeht. Es war ein gelungenes Volkskonzert. Den Orchesterleiter erlebte die Weisenfelder Stadtpolizei in der bekanntesten Siedersdorf. Der Chor des Vereins sang mit Orchesterbegleitung den Wiegand aus Zährntler sowie „Einmal frisches Landwirtschicks“ von Koffa. Beide Vorträge liefen nicht so zufrieden über. Einen Glanzpunkt bildeten die Lieber für Renozo des Herrn von Schödl.

Geschäftliches

Der geschäftliche Teil der Baufranz ist der Staub. Es ist häufig die Ursache von Infektionskrankheiten und veranlassen der Atmungsorgane. Wichtig und zentralisierend lassen ihn in die Luft, aber nicht aus dem Raum. Moderne Entferrung ist nur durch einen elektrischen Staubsauger möglich. Die besten Modelle für 120 M. in manillischen Zeilangelegenheiten von 10 M. mit einjähriger Garantie erhalten unsere Fabrik beim Staubsaugervertrieb, Halle a. S., Martinstr. 91, Fernruf 9629. Vertreterbetrieb und Vorführung kostenlos.

Das Haar gesund zu erhalten, zu pflegen und zu veredeln muß das Bestreben jeder Frau sein, die auf einen hohen Wert legt. Auf die so häufig aufgeworfene Frage, welche Methode der Haarpflege die beste sei, gibt es nur eine Antwort: Eine regelmäßige Kopfwäsche mit einem milden und sachgemäß zusammengesetzten Kopfwaschpulver durch die schädliche Krähnekeule zerstört, Kopfhaut und Haar gesund zu erhalten werden. Weiter wird durch die leichte Massage des Kopfes die Blutzirkulation, wodurch wiederum die Wurzeln der Haare neue Nahrung erhalten und zu gesundem Wachstum angeregt werden. Hierin liegt die beste Pflege des Haars.

Und endlich wird das gut gewaschene Haar in überraschender Weise veredelt, wenn es sich mit dem bekannten „Schwarzkopfschampoo“ waschen und angenehm duft.

Einmalig Kauf eines Kopfwaschpulvers muß große Vorsicht walten. Als das bekannteste und absolut schädlichste Präparat darf Schampoo mit dem schwarzen Kopf, kurz gesagt „Schwarzkopfschampoo“, angesehen werden. Ein Fläschchen der Einlieferung kostet 20 Pf., ein Dose-Fläschchen für zweimaligen Gebrauch 35 Pf. Für das echte Fabrikat bürt die bekannte Schutzmarke, der „Schwarze Kopf“.



SEIT 25 JAHREN

haben sich meine Spezialitäten bestens bewährt und dürfen auf keinem Weihnachts-Tisch fehlen

Lebkuchen

fäglich: Irisk, Makronen, Ehasen, Nuss

Christstollen

mit feinsten Naturbutter verbacken, Sulfan, Mandel, Mohr

Baumkuchen

mit und ohne Schokoladenbezug in jeder Größe

Marzipan

Immer frisch, in allen Formen und Variationen

Pralinen

in Geschenkpackungen, Baumbehang, Schokoladen usw.

KONDITIONEIREI ZORN

Halle a. S., Leipziger Strasse

Stadt-Theater

Donnerstag 8 Uhr
Der Troubadour.
Ende 11 Uhr.
Freitag 7 1/2 Uhr
Hamlet.
Hamlet, Durra.
Ende 11 Uhr.
Sonntags 7 1/2 Uhr
Hänsel und Gretel
und
Die Würdiger Puppe

Der ganze Erdball hat gelaohlt!!!
Auch Sie werden lachen!!!



Zirkus Pat und Patachon

ist in Halle eingetroffen!

und ladet ein hochgeehrtes Honorarium zu dem
Riesen-Monstre-Elite-Programm!

der Eröffnungsvorstellung morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
in die

C.T. am Riebeckplatz

ein.

Die Presse sagt:
Man muß es eben gesehen haben, diese Fülle von überwältigender
Komik... Man muß es an einem kleinen Leibe erfahren was ein
Mensch sich an einem einzigen Abend zusammen-
lachen kann.

Und es wird weiter gelacht über:
Dutti, die Marinebräut!
2 Akte tollerster Komik und Hysteriekl.

Ferner:
Jimmy als Goldschrankknacker!!
3 Akte... Sie schürten sich vor Lachen. 4 Akte!

Trianon-Woche Nr. 48 Die elegante Dame!
Aktuelle Berichtstattung aus... Modeschöplungen in Naturfarben
aller Welt... Modeschöplungen in Naturfarben
Inszenierte haben Zutritt
und zahl- bis nachmittags 3 Uhr halbe Preise.

WALKHALLA

Opern:
Paul Bithören
Anfang 8 Uhr Tel 5385
Nur noch einige Tage
Der Stolz
der 3. Kompagnie
mit



Harstein.

Hierzu die Sensationen
2 Brauwein 2
Guido Gaidini
4 Hennen 4
Delty Walkotte
Max Warsell
2 Planks 2
4 Sylphiden 4
Das Theater
ist nur oberhalb.
Zugelohle ab 11 Uhr
Preise: 0,80, 1,50, 2,00
2,50 uhr.

Benfionsbahrung

in Berlin...
3505 a. d. Weichselstr. 8. Bn.

Radio-

Apparate und alle Einzelteile
der Gebrauchs- und Nützlichkeit
im Haushalt
William Fabel
Göhring, 6. Lohr-Strasse.

Robert Franz-Singakademie.

Lenung:
Prof. Dr. Rahlwes.
Freitag, 11. Dezember, 7 1/2 Uhr
im Dom

Der Messias

von G. F. Händel.

Solisten:
M. Hinenberg-Lefebvre (Sopran).
Ursula Richter-Berlin (Alt).
Alfred Wilde-Berlin (Tenor).
Alfred Paulus-Dessau (Baß).
Steinway-Flügel und Harmoniums
(Burger-Bayreuth) von B. Döll.
Karten für 4 und 3 Mark bei
Reinhold Koch, Alte Promenade.

Konzert Vecsey

unter Mitwirkung von
Karl Szreter.
Bach, Mozart, Tschaiakowsky, Wieniawsky u. a.
„Einer der ganz Großen, Auserwählten.
Vecsey besitzt ein Können, das sich höchst
vollkommen zu nennen ist.“
(Münch. Neueste Nachr.)
Büdnerrügel; Vert. B. Döll.
Kart 4, 3, 2, 1 50. 1 M. bei Heinrich Hothan.

Thaliaaal

Dienstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr
Tanz-Abend
Aenne Osborn
chem. Mitglied der Staatsoper, Berlin.
Harald Kreutzberg
Solisten an der Staatsoper, Berlin
Klavierbegl.: Fritz Wilkens, Berlin
Flügel: Ste way u. Sons, Vertreter B. Döll
Karten zu 4, 3, 2, 1 50 u. bei Heinrich Hothan

Logensaal, Paradeplatz

Mittwoch, 16. Dez., abends 7 1/2 Uhr:
Klingler-Quartett
zu Beethovens Gedächtnis
(geb. 16. Dez. 1770)
Quartette B-dur op. 18 Nr. 6, Es-dur op. 74,
cis-moll op. 131.
Karten 4,-, 3,-, 2,-, 1,50, 1,-
bei Heinrich Hothan.

Städt. Sinfoniekonzerte.

Die Preise für die zweite Rate
sind selbstverständlich.
Stammkarten für 3,-, 2,50 und 2,- Mark
an der Theaterkasse.

Strumpf- Waren

Die größte Auswahl
in Strümpfen findet
man bei
Schnee Nacht!
Gr. Str. 81

Wratzke & Steiger,

Hoflieferanten
Poststr. 9/10
Juwelen — Gold — Silber.
Wir bitten unsere geehrten Lehrer,
bei unseren Inserenten einzukaufen.

Gust. Uhlig

untere Leipziger Str.
verteilthe Bezugsquelle
in Lauten
Mandolinen
Guitarren
rein abgestimmt
Mund- u. Zieh-
Harmonikas.
Zum Verkauf kommen nur
Instrumente solider Bauart mit reinem Ton.

Modernes Theater

Donnerstag, 10. Dez., 8 Uhr „Thalia“
Hente Mittwoch,
8 Uhr abends
Schwiegervater & Co.
Nach der Vorstellung
Tanz!

Deutscher Sprachverein und Verein für das Deutschum im Ausland.

Donnerstag, den 10. Dez., 8 1/2 Uhr, Hörsaal 17
der Universität
Lichtbildervortrag
Stadtpfarrer D. Roth aus Siebenbürgen
Die Siebenbürger Sprachen
u. ihre Zusammenhänge mit der alten Helmat.
Karten 1 M. b. Hothan, für Mitglieder d. beiden
Vereine 60 Pf. Neudeutsche Bücherstr., Alte Prom.

Zoologischer Garten

Donnerstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr
VIII. Sinfonie Konzert
des Hall. Sinfon-Orchesters.
Leitung: Benno Platz.
Vortragsfolge:
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur.
2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, G-dur.
3. Bruckner: Sinfonie Nr. 4, C-moll.

Einen Vorteil

bei Einkauf von
**Pianos, Flügeln,
Harmoniums**
bietet reichste Auswahl verschiedener
Fabrikate in allen Preislagen.
Teilsahlungen. Zwanglose Vorführung.
Kataloge kostenlos.
Gebrauchte Instrumente stets vorräthig.
Piano-Haus

B. Döll, Halle (Saale),

Größe Ulrichstraße 33/34. Geogr. 1887.

Gummi- Wärme- flaschen

beste rote Qualitätsware
Stück 4,25 M. an
billigere Preise verstehen sich für minderwer-
tige Ware mit Fabrikationsehlern behaftet.
Gummiwaren
kauft man beim Fachmann
Ferdinand Dehne Nachf.
Größe Steinstraße 15. Geogr. 1862.

Regenschirme

in solider Qualität
von 5,50 Mark an
bei **E. Karras jun.,**
L.-ing. er Straße 4.

Anthracit

Zeche Langenbrahm
liefern jedes Quantum prompt
Sachse & Müller
Kohlenhandelslog. m. b. H.
Hordorfer Str. 1 Fernrat 6059, 6045



Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Elisabeth

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Familie E. Eisold

Eisenbahn-Inspektor

Paul Elze

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Adolph Dehne

Hauptmann d. L. a. D.

sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“

Inhaber: Max Burkke
Kleine Steinstraße 4 Fernruf 6393.

Erd- und Feuerbestattungen, Ueberführungen. Eigene Automobil-Ueberführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins a. G. Deutscher Herold



**Original-gebäck
Hailoren-
kuchen
u. Christstollen**

Versand nach auswärts.

Karl Wernicke

Hailorenkuchenbäckerei
Geiststr. 86 Gegr. 1869

Ein schönes Geschenk für Frauen und Mädchen

Ist mein Handstapf-Apparat für Strümpfe, Wäsche usw. Stoff wie gewohnt ohne Nähmaschine. Im Haus halt unentbehrlich. 1 Stück M. 3,80 Nachnahme 3 Stück M. 10,-. Lieferung sofort. Vertreter gesucht.

Rich. Ackermann, Sössaht 46 (Kreis Altg.).

SoBeställe

Walter Meißel Gehr., 71 3/4 Halle, Berenung, Donnerstag, 1/3 Uhr Kapelle d. Südrickboles. Hugo Schubert geb. Dautle, 75 3/4 Halle, Einbürger. 11. Kapelle d. Österr. Friedhofes am Donnerstag nachm. 2. Uhr.

Die neuesten Moden in Salsketten

in Gold, Silber und Weiss auf Silber in größter Auswahl.
Summer Tittel,
Schmerstraße 12, Trauringede.

Sprengapparate

1991 mit 1 1/2 Labort.
A. Weiss, Halle,
Steinrückend 6.

Grotrian-Steinweg-Pianos

Alleinverteilung:
Albert Hoffmann,
Halle (Saale)
am Neesplatz.

Selegenheitskauf

in goldenen
Kerren-Uhren
mit und ohne Schlaswerk. Schweizer Fabrik.
Amand Weiss,
Kleinschmieden 6.

Fruchtweine

zur Feier froher Feste! natürlich naturigen, anderweitigen, in gemäßigter behandlung, ein Solbrennis. Bitte probieren Sie meine Weine vorurteilsfrei und verglichen die Preise und Sie werden freis bei Bedarf auf in d. zurück kommen. Bruchschänke Weinberg (Goldstein) Weinstock montiert anhaltend und gleich in seiner vornehmen Eleganz, Bonquet und Geschmack einen guten Beweis. Wenden Sie bitte einen Versuch bei Fruchtwegen (Garten) Bruchschänke, also ohne jedes Risiko. Mein Wein: das Beste bei tiefen Preisen zu liefern. Berl. Sie bitte Chemie, Kellerei Gutenberg
W. Trebstein, (Gegr. 18 4. Natur Wein)

Hermann Walter

Hot-Juwelier
Inhaber: Walter Schilling

== Juwelen ~ Gold ~ Silber ==

Reiche Auswahl aniker und moderner Silbergeräde und -Besteke

Moderner Schmuck

Halle (Saale), Gr. Steinstr. 73, Hotel Stadt Hamburg
Fernruf 6469

Sanitäre Anlagen

Waschtische aus Marmor, Feuer- und Steinart
Waschbecken, Bidets, Bäder- und Klosett-Einrichtungen

Ernst Vieweg

Ausstellungsräume: GeiBstraße 48 - - Gegründet 1893



Eine gute Uhr
Moderner Schmuck
die schönsten Geschenke
Emil Prühl Inh. Walter Quentin
Steinstr. 18, gegenüber Stadt Hamburg

Pension

für 11-jährigen Schüler, der jetzt beurlaubt. Nähe
Bismarck-Bundesverste, wo längere Beurlaubung
der Schularbeiten genehmigt ist bis zum 1. Jan. 1928
gelüdt. Offerten nebst Preisangebe bis 12. Dez.
unter D. Q. 3542 an die Weidwitsstelle dieser
Zeitung erbeten.

Preis - Herabsetzung !!

Wir haben für unsere bekannt solid gearbeiteten Möbel
infolge günstigen Einkaufes von Rohmaterialien und
Fertigfabrikaten die Preise
bedeutend herabgesetzt.

Reinicke & Andag, Halle

Große Klausstraße 40 / / gegenüber der Marktkirche

Das Brot in der Flasche



Unvergleichlich wie das Brot, das
wir täglich genießen, ist das köstliche
Getränk kein Guder-Rüchler
ist das Brot in der Flasche
das er enthält, vorzüglich
schmeckt und voller Vitamine
geliefert ist aus Guder-Rüchler
in ein Solbrennis.

Mittelteil im:
Guder-Rüchler . . . ca. 1,5 %
Schwarsbier . . . ca. 2,5 %
in halten in Knechtens, Ziegen-
milch, Solbrennis, Guder-Rüchler
u. Hefen-Rüchler im Knechtens
dieser Knechtens-Rüchler Guder-
brun, Knechtens, 100 Jahre be-
stehendes Brauhaus,
Knechtens für Halle und Um-
gebung: Guder-Rüchler
Inhaber: **Carl Schönbach, Inhaber Carl Quentin,**
Halle, Solbrennis 17, Fernruf Nr. 4108.

Bevor Sie

eine Sprechmaschine kaufen,
prüfen Sie das

Ultrapophon

Ihre kühnsten Erwartungen
werden übertraffen.
Höchste Vollendung in der
Tonwiedergabe,
unvergleichlich klarschön,
elegant, solid und preiswert.
Unverbindliche Vortführung
nur bei

Piano-Ritter

Leipziger Straße 73

Emil Herz

Stöcke Schirme Pfeifen
ob Leipzigerstr. 45
Reparaturen Überziehen schnellstens

Casino-Butter

Kein Rübeneschmack
nicht talgig

Engros: Paul Lindner, Kl. Ulrichstr. 18 a.

Jeder Vorteil unsern Kunden!

Wir kaufen bestes bayrisches Porzellangeschirr zu ungewöhnlich billigen Preisen ein und lassen den ganzen Vorteil unsern geehrten Kunden zugute kommen. Beachten Sie diese Preise!



Kaffee-Service Stiellos, mit feiner Santos-
malerei, bestehend aus
12 Tassen, 12 Saucertellern, 1 Kaffee-
tanne, 1 Zuckertanne, 1 Zuckerbe-
29,-



Kaffee-Service mit vornehmen Malereien,
für 12 Personen, Stiellos,
bestehend aus 12 Tassen, 12 Saucertellern,
2 Bratenplatten, 1 Kaffee-tanne, 1 Zuck-
tanne, 2 Zuckerteller und Zuckerbe-
39,-
Zuverlässiger Wecker 3,75

Weißes Porzellangeschirr mit gezacktem Rand!

Ekteller tief und flach -50
Abendbroteller -30
Kompotteller -25
Bratenplatten oval . . . 1,80 1,20 -35
Salatgeschüsseln vieredig . 1,80 1,20 -80
Saucieren mit Unterteller . . . 1,65
Terrinen u. Kartoffelgeschüsseln 6.- 4,50

Porzellangeschirr mit Goldbrand!

Ekteller tief und flach -35
Abendbroteller -50
Kompotteller -38
Bratenplatten oval . . . 3,40 2,50 1,50
Salatgeschüsseln vieredig . 3.- 1,80 -95
Saucieren mit Unterteller . . . 4,20
Tassen mit Goldrand und Unter-
tasse 3 Paar 1,10



Speise-Service aus Porzellan mit verzierter
Goldtanne 77 teilig 70,-
für 6 Personen 35,-



Speise-Service aus Porzellan mit feiner
Dunkelblauer Tanne 36,-
u. Goldtanne für 12 Pers. 70,- 1.6 Pers.
Korbgefäß mit Duffelteie 10,50

C. S. Ritter

Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 90.

Bei Bedarf von Geschenken an Ritter denken!